

Kulturbotschaft des Bundes: Der RFB fordert eine stärkere Unterstützung der mehrsprachigen Kantone

Biel, 20. Oktober 2014

Der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) hat zur Kulturbotschaft des Bundes für die Periode 2016-2019 Stellung genommen. Seine Stellungnahme erfolgte als Ergänzung zu derjenigen des Kantons Bern. Sie konzentriert sich auf die Aspekte im Zusammenhang mit der Verständigung zwischen den Kulturen sowie der finanziellen Unterstützung über das Sprachengesetz.

Der RFB heisst die drei Achsen gut, welche die Kulturpolitik des Bundes in den Jahren 2016-2019 bilden: „kulturelle Teilhabe“, „gesellschaftlicher Zusammenhalt“ und „Kreation und Innovation“. Er weist auf die seiner Ansicht nach besondere Bedeutung des gesellschaftlichen Zusammenhalts hin. Tatsächlich scheint dieser unter dem aktuellen Trend der Regionen und Kulturgemeinschaften zu leiden, sich zurückzuziehen. Derzeit ziehen verschiedene Kantone in Betracht, den Unterricht der Landessprachen an der Primarschule in Frage zu stellen. Der RFB bedauert eine solche Entwicklung. Zu einem solchen Zeitpunkt ist es besonders wichtig, dass der Bund beschliesst, „die Minderheitensprachen [zu] erhalten und [zu] fördern; die individuelle und institutionelle Mehrsprachigkeit in den Landessprachen [zu] fördern“, wie es die Kulturbotschaft vorsieht.

Stärkere Unterstützung der mehrsprachigen Kantone

Der RFB begrüsst somit die vom Bund geplante Erhöhung der Mittel, die im Bereich der „*Verständigungsmassnahmen*“ vorgesehen sind. Diese sollen von 22,9 Millionen Franken (2012-2015) auf 29,3 Millionen Franken (2016-2019) steigen. Die Unterstützungen haben es über das Sprachengesetz und die Unterstützung der mehrsprachigen Kantone ermöglicht, im Kanton Bern mit der Zusammenarbeit des RFB, des Forums für die Zweisprachigkeit und die Kantonsverwaltung verschiedene wichtige Projekte zu entwickeln.

Um die Weiterverfolgung und Entwicklung dieser Bemühungen zu ermöglichen, möchte der RFB vom Bund wissen, ob die geplante Erhöhung der Mittel zugunsten der Verständigung zur Unterstützung der mehrsprachigen Kantone eingesetzt werden kann, ohne – wie es die Kulturbotschaft vorsieht – diese auf die Entwicklung des Schulaustausches zu beschränken. Tatsächlich führte die Anwendung des Sprachengesetzes zu einer steigenden Anzahl Gesuche. Diese umfassen auch den Schulaustausch, führen gleichzeitig aber weit darüber hinaus. Bis anhin konnten sowohl an den Schulen als auch in den Bereichen Kultur, Verwaltung oder Gesundheitswesen Sensibilisierungsaktionen durchgeführt werden. Trotzdem stehen in Anbetracht der steigenden Anzahl Gesuche nur beschränkte Mittel zur Verfügung. Deshalb fordert der RFB den Bund zu einer vermehrten Unterstützung der mehrsprachigen Kantone auf.

Rat für französischsprachige Angelegenheiten

Die Präsidentin:

Der Generalsekretär:

Pierrette BERGER-HIRSCHI

David GAFFINO

Notiz an die Redaktionen:

Alle öffentlichen Dokumente des RFB (Jahresberichte, Medienmitteilungen, Stellungnahmen, Ziele) können im Internet unter www.caf-bienne.ch eingesehen werden.

Weitere Auskünfte erteilen:

- Pierrette Berger-Hirschi, Präsidentin des RFB, Tel. 079 287 47 15.
- David Gaffino, Generalsekretär des RFB, Tel. 032 323 28 70 oder 079 957 20 57.